

Auch Japan muss dafür, dass es von den US-Streitkräften "geschützt" wird, sehr viel Geld bezahlen, hat aber die Zahlungen deutlich reduziert und versucht bei anstehenden Verhandlungen wenigstens Verbesserungen für die japanische Bevölkerung durchzusetzen.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 017/11 – 26.01.11

Die USA und Japan unterzeichnen eine neue, fünf Jahre geltende Vereinbarung über Unterstützungsleistungen des Gastgeberlandes für die US-Stationierungstreitkräfte

Von Hana Kusumoto
STARS AND STRIPES, 21.01.11

(<http://www.stripes.com/news/pacific/japan/u-s-japan-sign-new-five-year-host-nation-support-agreement-1.132428>)

TOKIO – Die USA und Japan haben am Freitag offiziell einen neuen Fünfjahresplan über spezielle Maßnahmen unterzeichnet, der festlegt, dass die gegenwärtigen Zahlungen Japans zur Unterstützung der US-Streitkräfte in diesem Land (in gleicher Höhe) weiterlaufen.

Der US-Botschafter John Roos und der japanische Außenminister Seiji Maehara (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Seiji_Maehara) unterzeichneten die "Host Nation Support"-Vereinbarung (die Vereinbarung über Unterstützungsleistungen des Gastgeberlandes) während einer Zeremonie im Außenministerium in Tokio.

"Der Host Nation Support macht es möglich, wichtige Verteidigungsbemühungen aufrechtzuerhalten, die nicht nur für die Verteidigung Japans, sondern auch für die Stabilität dieser Weltregion unverzichtbar sind," sagte Roos während der Zeremonie und betonte die Bedeutung dieses japanischen Beitrags für das Militärbündnis (zwischen den USA und Japan).

Die japanische Regierung wird in den nächsten fünf Jahren jährlich 188,1 Milliarden Yen – das sind 2,02 Milliarden Dollar – für die Gehälter der japanischen Zivilbeschäftigten und für die Errichtung und Erhaltung von (US-)Militärbasen (in Japan) zur Verfügung stellen. Nach der in den vergangenen drei Jahren gültigen Vereinbarung, die im März ausläuft, hat Japan auch bisher etwa den gleichen Betrag aufgebracht.

Bereits vor einem Jahrzehnt hat Japan den (jährlichen) Zuschuss von 3,17 Milliarden Dollar, den es vor 1999 für die US-Basen (in Japan) bezahlt hat, entsprechend reduziert.

Nach Auskunft Offizieller ist in der neuen Vereinbarung mehr Geld für die Renovierung von Basen vorgesehen – eingeschlossen sind Maßnahmen für eine effizientere Energienutzung. **Die neue Vereinbarung deckt auch die Kosten für eine teilweise Verlegung von Übungsflügen der auf Okinawa stationierten F-15 auf die Insel Guam ab.**

Die dafür notwendigen Mittel sollen durch die Reduzierung der japanischen Zivilbeschäftigten um 2 Prozent gewonnen werden; in den nächsten fünf Jahre wolle man 430 der 23.055 von der japanischen Regierung bezahlten Jobs bei den US-Streitkräften einsparen, erklärte ein Ministeriumsvertreter.

Japanische Abgeordnete haben kritisiert, dass die Gehälter japanischer Zivilbeschäftigter auf US-Militärbasen mit (japanischen) Steuergeldern bezahlt werden.

Der Zuschuss, den Japan für den Unterhalt der US-Militärbasen bezahlt, wird im Lauf der

nächsten fünf Jahre von gegenwärtig 76 Prozent auf 72 Prozent reduziert. Künftig wird Japan dafür nur noch 24,9 Milliarden Yen, das sind etwa 267,8 Millionen Dollar, bezahlen.

Die Haushaltsmittel für den Host Nation Support, die Premierminister Naoto Kan bereits Ende Dezember 2010 bewilligt hat, entsprechen im Wesentlichen dem Vorschlag einer japanischen Regierungskommission, die empfahl, der Bereitstellung von Mitteln zur Unterstützung der US-Streitkräfte neben den eigenen Militärausgaben Japans hohe Priorität einzuräumen.

"Die Vereinbarung, die wir heute unterzeichnet haben, ist nicht nur für die Sicherheit Japans, sondern für den Frieden und die Stabilität in der ganzen Region wichtig," sagte (der japanische Außenminister) Maehara.

"Unterstützungsleistungen des Gastgeberlandes werden häufig als 'Sympathie-Beweise' bezeichnet; wir sehen das nicht mehr so, sondern möchten sie stattdessen einen strategischen Beitrag Japans nennen," erklärte er. "Ich möchte lieber von einer Vereinbarung sprechen, die aus gemeinsamen strategischen Überlegungen hervorgegangen ist."

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und einem Link in Klammern und Hervorhebungen versehen. Nach unserem Kommentar drucken wir den Originaltext ab.)

Unser Kommentar

Nicht nur Japan, auch die mittlerweile souveräne Bundesrepublik Deutschland wird immer noch zur Finanzierung der US-Stationierungskosten herangezogen.

Die nachfolgend abgedruckte Übersicht haben wir vor einigen Jahren der Website der deutschen Botschaft in den USA entnommen, von der sie aber bald darauf verschwunden ist.

▶ BY THE NUMBERS

- Each year, **Germany contributes nearly \$1 billion** to the upkeep of U.S. bases in Germany. (Council on Foreign Relations, 2003)
- **Ramstein Air Base**, the biggest U.S. base in Germany, costs about \$1 billion annually—an **amount equal to Germany's yearly contribution** toward the upkeep of U.S. bases. (Council on Foreign Relations, 2003)
- On average, the **other 43 bases cost about \$240 million each** — about the same as **a single F/A-22 fighter jet**. (Council on Foreign Relations, 2003)
- With 34,000 American residents, **Kaiserslautern** is the **largest American community** outside of the United States. (City of Kaiserslautern, 2003)
- Since 1945, some **17 million Americans** have served tours of duty in Germany. Many return time and again as tourists. (German Foreign Office, 2003)

German Information Center | www.germany.info



Heute finden sich dort nur noch längere Ausführungen über eine "vielfältige Partnerschaft und robuste Freundschaft" zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den USA (s.

http://www.germany.info/Vertretung/usa/en/05_Foreign_Policy_State/01_Ger_US/01_Relations.html).

Im Jahr 2003 trug die Bundesrepublik immerhin fast eine Milliarde (1.000 Millionen) Dollar zum Unterhalt der US-Basen in unserem Land bei. Dieser Betrag dürfte inzwischen kaum kleiner geworden sein. Wir hoffen immer noch darauf, dass ein/e Abgeordnete/r oder eine Fraktion einmal eine Anfrage an die Bundesregierung richtet und Aufklärung über die Höhe und die Verwendung des deutschen Zuschusses zu den US-Stationierungskosten fordert.

Da Japan die Gehälter für die japanischen Zivilbeschäftigten selbst bezahlt, wäre es wichtig zu wissen, ob die Behauptung, die deutschen Zivilbeschäftigten würden von den US-Stationierungsstreitkräften in der Bundesrepublik entlohnt, tatsächlich zutrifft. Die Rechtsstellung ziviler Arbeitskräfte einer Truppe oder ihres Gefolges ist übrigens in Artikel 56 des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut geregelt. Der Wortlaut dieses Abkommens ist aufzurufen unter http://www.abg-plus.de/abg2/ebuecher/abg_all/index.htm).

Nach Artikel 82 a (ii) dieses Abkommens kann jeder einzelne seiner Artikel

jederzeit auf Antrag einer Vertragspartei hinsichtlich einer oder mehrerer Bestimmungen (überprüft werden), wenn ihre weitere Anwendung nach Auffassung dieser Partei für sie besonders belastend oder unzumutbar sein würde; in diesem Fall werden Verhandlungen spätestens drei Monate nach der Stellung des Antrags aufgenommen; ist nach dreimonatigen Verhandlungen eine Einigung nicht erzielt worden, so kann jede Vertragspartei den Generalsekretär der Nordatlantik-Vertragsorganisation gemäß der EntschlieÙung des Nordatlantikkrates vom 13. Dezember 1956 um seine guten Dienste und um die Einleitung eines der in dieser EntschlieÙung genannten Verfahren ersuchen; die Vertragsparteien schenken Empfehlungen, mit denen ein solches Verfahren abgeschlossen wird, volle Beachtung

Hier eröffnet sich doch ein weites Betätigungsfeld für alle Bundestagsabgeordneten, die sich immer noch als gewählte Vertreter des Volkes sehen und die vielen Belastungen durch die US-Stationierungsstreitkräfte tatsächlich reduzieren wollen.

STARS AND STRIPES[®]

U.S., Japan sign new five-year 'host nation support' agreement

By [Hana Kusumoto](#)

Published: January 21, 2011

TOKYO — The United States and Japan on Friday officially signed off on the new Special Measures Agreement, a five-year plan that will maintain Japan's current spending to support U.S. military forces in the country.

U.S. Ambassador John Roos and Japanese Foreign Minister Seiji Maehara signed the "host nation support" pact during a ceremony at the Ministry of Foreign Affairs in Tokyo.

"It is the host nation support that allows us to maintain some of the critical defense capabilities that are not only important for the defense of Japan, but critical for the stability in this region of the world," Roos said during the ceremony, pointing out that it is one of Japan's critical contributions to their alliance.

The Japanese government will spend 188.1 billion yen — or \$2.02 billion — annually in the next five years on Japanese employee salaries, utilities and base maintenance. Japan has been spending roughly the same annual amount under the current three-year agreement that expires in March.

Japan has been reducing the amount it pays for U.S. bases over the past decade from a high of \$3.17 billion in 1999.

The new deal provides more money for facility upgrades, including energy-efficient systems, officials said. The new agreement will also cover the cost of moving some training for Okinawa-based F-15 fighters to Guam.

However, it comes at the expense of roughly 2 percent of the Japanese work force. Over the next five years, 430 of the 23,055 jobs that the Japanese government funds will be eliminated, ministry officials said.

Japanese lawmakers have criticized using tax dollars to pay the salaries of workers at entertainment facilities on military bases.

The rate Japan pays for base utilities expenses will be reduced from 76 percent under the expiring agreement to 72 percent over the next five years. Japan will pay 24.9 billion yen, or about \$267.8 million, for utilities.

The budget proposal for funding host nation support — approved by Prime Minister Naoto Kan in late December — essentially followed the recommendation of a Japanese government panel, which said the country's financial commitment to support U.S. forces should be given high priority among a special category of money reserves separate from the national defense budget.

“The agreement we are signing today is significant not only to the security of Japan but to the peace and stability of this region,” Maehara said.

“Host nation support is often referred to as ‘sympathy budget,’ but we will no longer use this term since host nation support is a strategic contribution by Japan,” he said. “I’d like to declare that it is something that is agreed based on mutual strategic grounds.”

kusumotoh@pstripes.osd.mil

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern